

500 Schüler wurden motiviert

Stadtjugendring Ralf Warnatz gibt Seminar
unter dem Motto „Stufen zum Erfolg“

VON UTA BAUMANN

„Jeder kann Erfolg haben. Aber dafür muss man arbeiten.“ So lautete das Credo von Motivationstrainer Ralf Warnatz, mit dem er die 500 Schüler, die zu seinem Seminar „Stufen zum Erfolg“ gekommen waren, einstimmte. „Volksschüler haben es meist schwer auf dem Arbeitsmarkt. Wir wollen damit einen Anstoß geben, dass auch sie einen Mehrwert haben“, erklärte Raphael Brandmiller, SJR-Vorsitzender. Gleichzeitig sei es eine Anleitung zur besseren Vorbereitung für Bewerbungen und das Berufsleben.

Der Stadtjugendring (SJR) Augsburg und Radio Fantasy hatten daher Schüler aus Abschlussklassen von Haupt-, Real- und Förderschulen zu der Veranstaltung im Reese-Theater eingeladen.

Die Selbsterkenntnis über die eigenen Stärken und Schwächen steht laut Warnatz, diplomierter Sportwissenschaftler und Geschäftsführer von Motiv Management Partner, am Anfang eines jeden Erfolges. Man müsse nicht alles gleich gut können, „aber es ist wichtig, eine Sache im Leben richtig gut zu machen“.

Mit der richtigen Einstellung und Kommunikation könne dann ein Bewerbungsgespräch erfolgreich verlaufen. „Nicht der Schlauste wird genommen, sondern der, der es am besten rüberbringen kann“,

ist Ralf Warnatz überzeugt. Aber wie bei allem gelte auch hier: ohne Fleiß kein Preis. „Alle, die erfolgreich sind, tun mehr als die anderen.“

Motivationstrainer Warnatz wollte daher in seinem Seminar den Schülern „die Grundlagen erfolgreichen und zukunftsorientierten Handelns“ vermitteln.

Es sei eine gute Ergänzung zum

**„Es ist wichtig,
eine Sache im Leben
richtig gut zu machen.“**

Erfolgstrainer Ralf Warnatz

Unterricht, meinte die Lehrerin Claudia Rossel, die mit 17 Schülern der Deutschen Angestellten Akademie zu der Veranstaltung gekommen war. „So bekommen die Schüler in Sachen Bewerbungstraining auch mal von jemand anderem ein Feedback.“

Das sah Marina Wasilic, die derzeit eine Berufsbildungsmaßnahme bei Kolping besucht, genauso: „Man kann nie genug darüber lernen“, meinte die 19-Jährige.

Ob das auch diejenigen Schüler verstanden haben, die sich während des Seminars über andere Dinge unterhielten beziehungsweise es mit den Worten „langweilig, uninteressant“ vorzeitig verließen, ist allerdings fraglich.